

Hrsg. Ullrich Junker

**Verhaftung des Hermsdorfer
Lehrers Wander und des
Eichberger Papier-Fabrikfabri-
kanten Schlöffel wegen verbotener
Schriften**

(Der Bote aus dem Riesengebirge vom 20. März 1845)

**© im Juli 2024
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



Hirschberg, den 18. März 1845,

Die Vorgänge, welche seit dem 6. März unsere Stadt und Umgegend berühren, hatten uns in keine geringe Spannung versetzt, welche aber jetzt behoben. Am obigen Tage erschienen, wie bekannt, Königl. Regierungs-Beamte, schlossen die Bürger-Versammlungen und verlangten von dem Lehrer Herrn Wander die von ihm in dieser Versammlung gehaltenen Reden. Auch hatte derselbe ein mehr stündiges Verhör zu bestehen. In der Nacht vom 13. zum 14. erschien unerwartet ein Königl. Commissarius des hohen Ministeriums des Innern mit dem Königl. Kreis-Landrath-Secretair bei unserm Bürgermeister und alsbald begaben sich die Herren in mehrere Schlitten, welche unter Begleitung von Gensdarmen und städtischen Polizei-Beamten auf der Straße

nach Hermsdorf abfahren. Dasselbst kamen noch mehrere requirirte Beamte, wobei der Bürgermeister aus Schmiedeberg, an. Nachdem daselbst die Versammelten die nöthigen Instructionen empfangen, verließen alle Hermsdorf, in Begleitung des Cam.-Direktor. Es wurden zu Warmbrunn bei einem Buchbinder Nachsuchungen nach verbotenen Schriften gehalten, zu Herischdorf, Arnsdorf, Hartau, Schildau, bei Personen, der arbeitenden Klasse zugehörig, Nachsuchungen angestellt, desgleichen Verhaftungen vollzogen, und auch in der Eichberger Papier-Fabrik bei Herrn Schlöffel, der sich persönlich zu Breslau befand, eine sehr genaue Haussuchung veranlaßt und seine Papiere versiegelt. Noch schloß der 14. März mit einem, schmerzliche Theilnahme erregenden Akt, – Abends wurde Herr Lehrer Wander verhaftet. – Am 15. kam auch der Chef-Präsident der Königl. Regierung zu Liegnitz, Herr von Witzleben, hierselbst an. Die Bürger, beunruhigt durch diese Vorgänge, beschlossen, veranlaßt durch unsern Herrn Bürgermeister, eine Deputation von 7 Bürgern an denselben abzusenden, welche der Herr Präsident am 16. früh aufs freundlichste empfing. Hochwohlderselbe versicherte ihnen nach gehaltenem Vortrage, daß nicht die geringsten Zweifel über die Gesinnungen der Bewohner der Stadt Hirschberg obwalteten, daß die neusten Vorgänge in gar keiner Beziehung mit den Bürger – Versammlungen ständen, welche überdies nur einstweilen hätten eingestellt werden müssen, bis die Statuten des Vereins vorlägen und genehmigt sein würden. Auch die Verhaftung des Herrn Wander hätte gar keinen Bezug auf letztere. In den Worten, die der Herr Präsident gesprochen, lag eine

so große Anerkennung des loyalen Betragens der Stadtbewohner, daß sie wahrhaft beruhigend auf die Bevölkerung eingewirkt hat.

Am 17. hatte Herr Wander Nachmittags ein Verhör, und nach Beendigung desselben wurde der wackre Lehrer aus dem Personal-Arrest entlassen,

Noch weilen heute der Herr Präsident hier.

Nach Mittheilungen der Breslauer Blätter hat zu Breslau am 14. bei Herrn Schlöffel ebenfalls eine Haussuchung stattgefunden, und es wurden die Papiere, welche sie in seinem Koffer befanden, mit Beschlag belegt. Herr Schlöffel selbst wurde ungefähr eine Stunde darauf in einem öffentlichen Lokale durch Herrn Polizei-Inspector Giese ersucht, noch denselben Abend eine Verhandlung darüber aufnehmen zu lassen, das geschah Abends um 11 Uhr. Darauf mußte er das Versprechen geben, den andern Tag bis Abends 6 Uhr in seiner Wohnung zu bleiben. Dieser Haus-Arrest wurde vorläufig verlängert; allein Nachrichten vom 17. zufolge ist Herr Schlöffel an diesem Tage in das Polizeigefängnis abgeführt worden.